

## „Musik trifft Seele“ - ein besonderes Monatstreffen

...und das durfte ich im positivsten Sinne „am eigenen Leib“ erfahren. Am 22.04.2023 nahm ich an der Nachmittagsveranstaltung zum Thema teil. Dagmar Bendel hatte eine beeindruckende Anzahl an Klanginstrumenten auf einem Tisch ausgebreitet, die jeder anschauen und ergreifen durfte. Sie stellte uns in gemütlicher Runde Klangschalen aller Größenordnungen, Rasseln, Trommeln, Windspiel, eine Wellentrommel, eine „Singende kristalline Pyramide“, Regenstäbe und vieles mehr einzeln vor. Um diese besser zu erfahren, schlug Dagmar Bendel diverse „Spiele“ vor.



Es fing an in Form eines Tones, den wir – mit einem Instrument unserer Wahl – auf die Reise an unseren Nachbarn im Kreis senden durften. Dabei merkten wir schon, dass wir Schlappohren die Töne verschieden gut hören konnten, je nach dem eigenen Grad der Schwerhörigkeit.

Zur Intensivierung des Klangerlebnisses bildeten wir zwei konzentrische Kreise. Die Personen, die in der Mitte saßen, schlossen die Augen, während die Personen im äußeren Kreis ihre Instrumente nacheinander anspielten. Was konnte ich erkennen? Eine Klangschale, eine Zimbel oder auch ein Windspiel. Einfach wunderbar!

In einer kleinen Pause gab es Kaffee, Tee oder Wasser. Juliane Passavanti



hatte auch noch für Kuchen und Gebäck gesorgt. Köstlich!

Frisch gestärkt ging es zur nächsten Erfahrung. Dagmar Bendel bot an, einen Hörsturz pantomimisch darzustellen, den wir mit entsprechender Musik untermalen sollten. Ein Thema, was mir selbst sehr nahe ging, da ich einen großen Hörverlust beidseitig durch zwei Hörstürze in kurzer Zeit erfahren hatte.



Dagmar Bendel stellte einen normalen Arbeitstag dar, während wir sie mit leisen Schlägen auf Trommeln und Rasseln begleiteten. „Der zunehmende Stress“ wurde durch immer schnellere und lautere Schläge dargestellt, während Dagmar Bendel „gehetzt hin und her lief“. Dann der Hörsturz: alle Instrumente waren still! Dagmar Bendel versucht verzweifelt etwas zu hören. Um weiter arbeiten zu können, macht sie weiter als wäre nichts passiert. Der Ablauf wiederholte sich bis zum 2. Hörsturz. Wieder Stille im Raum, die schon körperlich zu greifen war. Jetzt aber suchte Dagmar Bendel einen Weg heraus aus der Situation und sagte „Stopp“ bzw. „Nein“, zur „Hetzerie bei der Arbeit“, schloss quasi diese Tür und sorgte nun für sich selbst.



Viele Schwerhörige haben wohl schon einen Hörsturz schmerzvoll erleben müssen. Aktiv „Nein“ zu sagen und etwas zu ändern, fällt oft schwer. Wie gut, dass wir bei der Suche nach einem Ausweg nicht alleine sind und wir uns gegenseitig stützen.

Die letzte Übung war dann mit dem Thema „Begeisterung“ und „Tanz“ überschrieben. Viele sprangen auf und

nutzten ihre Musikinstrumente, um Sambaklänge zu erzeugen und sich danach zu bewegen. Die Freude war greif- und sichtbar.

Zum krönenden Abschluss wurden wir mit einer musikalischen Darbietung von Dagmar Bendel an der Harfe, Anke Böhmer-Tillmann an der Querflöte und Uschi Kartäusch am E-Piano über-rascht. Der Dreiviertel - Takt verleitete sogar zum Walzer tanzen.

Auf Grund eines Trauerfalls im Freun-deskreis, war ich mit trauriger Stim-mung angeereist. Dieser Nachmittag hat mich wieder etwas aufgerichtet. Mit Gleichgesinnten zusammen zu sein und dann auch noch wundervolle Klänge im Ohr zu haben, war Balsam für meine Seele. Es darf gerne eine Fortsetzung geben. Meinen ganz herzlichen Dank an Dagmar Bendel, die uns diese musikali-sche Erfahrung näher gebracht hat.

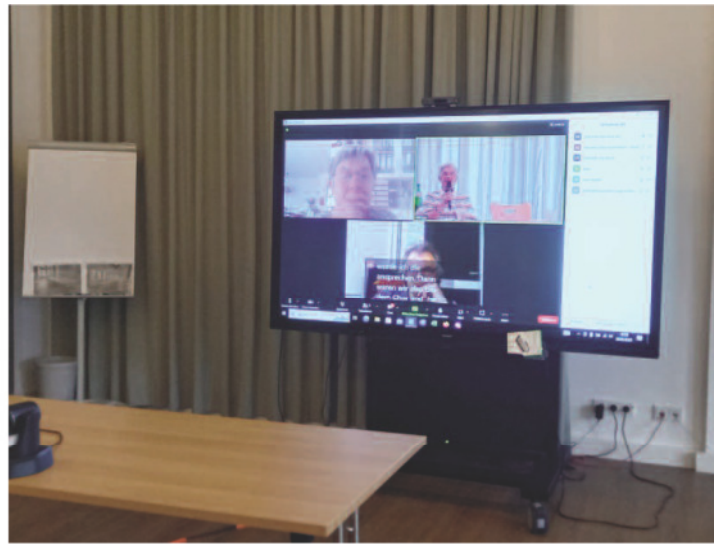
*Elke Heuvel dop*



## Untertitel im Zoom

Unser Verein hat für die Videokonfe-renz mit Zoom eine neue Kamera ange-schafft. Die Untertitel wurden in die-sem Zuge für uns mit Hilfe einer Anlei-tung vorbereitet.

Im Zoomfenster kann man im Unterti-tel-Menü in der unteren Menüleiste die Videountertitel aktivieren. Die Schrift-



größe kann in unterschiedlicher Größe ausgewählt werden. In den meisten Fäl-len reicht die bereits eingestellte Schriftgröße aus.

Die Dokumente werden in einer Video-konferenz mit Zoom sehr groß ange-zeigt. Die Teilnehmenden der Video-konferenz werden dann klein angezeigt und dann lässt es sich sehr schlecht vom Mund ablesen.

Aber man kann mit Hilfe der Menüein-stellungen, befinden sich rechts oben in der Ecke des Zoomfensters, die Bilder umkehren. Die Anzeige für Dokumente kann verkleinert werden. Das Bild der sprechenden Person wird dadurch grö-ßer, sodass auch gut vom Mund abgese-hen werden kann.

Der Ton ist während der Videokonfe-renz trotz der vielen Teilnehmenden gut hörbar. Bei der Nutzung eines Raum-Richtmikrofons kann es, wegen der schlechten Raumakustik, schnell dazu führen, dass andere Teilnehmenden nur noch schlecht verstehen. Zum Glück sind die Mikrofone im Allgemenen gut.

Dadurch konnte ich mit meiner persön-lichen Einstellung in der Videokonfe-renz mit Zoom den Teilnehmenden gut folgen

Die neue Kamera funktioniert sehr gut. Wenn aber die Kamera zu schnell gedreht wird, kann es manchmal zu Unschärfen des Bildes kommen. Dies ist jedoch das kleinere Übel. Meist funktioniert die Videokonferenz über Zoom mit der angeschafften Kamera und den Untertiteln gut.

*Annette Hepp*